

Zwei Böcke
Hospiz II
Hotel Central
Hotel Regina
Bellevue
Hotel Central
Hotel Burghof
Assauer Hof
Nonnenhof
Assauer Hof
fer
sicher Hof
Hotel Berg
Schützenhof
sicher Hof
warzer Bock
inz. Nikola
Fürstenhof
el Dahlheim
illa Küster
Villa Küster
Hotel Cordan
Nonnenhof
u. Monopol
Jahreszeiten
Allesaal

Quisisana
sicher Hof
Privathotel
sicher Hof
Hotel Royal
Hansa-Hotel
adener Hof
sicher Hof
Rose
Zur Sonne
Reichpost
rüner Wald
Nonnenhof
enes Kreuz
Hotel Central
Nonnenhof
richstr. 31
sthor Krug
storia-Hotel
Oranienburg
Karlsstr. 13
sicher Hof
Rose

besuch
Fremde
Zusammen
93 719
221
93 940

9, 11, 12.
s eigener
438

eld,
etten

ete
lung III
sbaden.
a rechts

Müller Extra,
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“ alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Pf. des Jahr	Mk. 9.—
„ Vierteljahr	„ 3.—
„ einen Monat	„ 1.50

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.00

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 25 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 308.

Freitag, 3. November 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Hptm. Ausfeld, Ltn. Bastian (Koblenz), Ltn. Pehrend,
Rittm. Bierenbach (Düsseldorf), Rittm. Breum mit
Familie (Metz), Ltn. Cruel (Koblenz), Ltn. Hein (Dir-
schau), Rittm. Hertz, Obltn. Hinrichs (Siegen), Ltn. Jost
(Hamburg), Hptm. Kachl (Bromberg), Ltn. Krug
(Hannau), Ltn. Lau (Königsberg), Hptm. Freiherr von
Massenbach mit Gattin (Konin), Oberstabsarzt May,
Ltn. Neuer mit Gattin, Hptm. Pfeiderer mit Gattin,
Obltn. Radofsky, Ltn. Schmidt mit Gattin, Frau Obstln.
Schöngarth (Heidelberg), Obltn. Sellge (Breslau), Maj.
Stoy du Fay mit Gattin (Heidelberg), Ltn. Tewes
(Oestrich), Hptm. Wüstefeld (Aurich).

Hier sind u. a. eingetroffen: Freifrau von
Stumm-Halberg im Hotel Rose. — Freiherr
von Münchhausen aus Dresden im Grünen Wald.
— Freiherr und Freifrau von Seckendorff
aus Rosenheim im Hansa-Hotel. — Prinzessin
Fürstenberg aus München in der Rose. — Geh.
Med.-Rat von Dapper-Saalfelds aus Kissingen
in der Rose. — Freiherr und Freifrau von
Lersner aus Nieder-Erlenbach in der Rose.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Im Programm des heutigen Zykluskonzertes
tritt eine Änderung ein und zwar müssen mit Rück-
sicht auf die Orchesterbesetzung die beiden ursprüng-
lich vorgesehenen Orchesternummern auf ein späteres
Zykluskonzert verschoben werden und gelangen dafür
die Es-dur-Symphonie (Rheinische), von Robert Schu-
mann und „Sakuntala“, Konzertouverture von Carl
Goldmark, welche Werke ja bekanntlich auch für den
deswinterlichen Konzertzyklus vorgesehen waren, zur
Auführung.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Walther Kirchhoff-Abend.

Das Konzert von Kammersänger Kirchhoff, dem
Heldentenor der Berliner Hofoper, am Mittwoch, im
Turnhallensaal gestaltete sich zu einem musikalischen
Ereignis ersten Ranges. Der grosse Saal war fast bis
auf den letzten Platz von einem begeisterten und bei-
fallsfreudigen Publikum besetzt. Herr Kirchhoff sang
die bekannten Glanznummern der Tenöre aus den
Wagnerschen Werken: „Am stillen Herd“, „Preislied“
(„Meistersinger“), „Romerzählung“ („Tannhäuser“), und
„Lohengrins Herkunft“ („Lohengrin“); dazwischen kamen
einige Lisztsche Lieder zum Vortrag. Die ausserordentliche
stimmliche Qualität des Sängers kam in dem akustisch
sehr günstigen Saal zu besonderer Geltung; sie kenn-
zeichnet gesunde Kraft, metallischer Glanz und männ-
liche Kernigkeit. Die rein technische Seite ist selbst-
verständlich bei diesem Künstler mit aller Sorgfalt ge-
pflegt; besonders sei aber noch die scharfe Artikulation,
die deutliche Aussprache rühmend hervorgehoben.
Alle seine Darbietungen durchwehte ein frischer Zug,
ein natürliches Musikempfinden und vorwärts drängende

Gestaltungskraft, die namentlich der Wagnerschen
Muse zugute kamen. Sehr feine Wirkungen von
eigenem Reiz verstand der Künstler auch mit der Kopf-
stimme auszulösen, besonders in den zart gewebten
Liedern von Liszt. Durch gelungene geistvolle Einzel-
heiten im Vortrag wusste er da über manche ge-
schraubte Linienführung in der Melodie hinwegzu-
täuschen. Ein gut Teil zum Gelingen des Ganzen trug
Herr Hans Weisbach bei, der in feinsinnigster
Weise begleitete und dem Klavier manchmal orchestrale
Wirkungen zu entlocken verstand. N.

— Die Traubenkur der Kurverwaltung in der alten
Kolonnade schliesst mit Freitag, den 3. November d. Js.

— Königliche Schauspiele. Die nächste Aufführung
des so ungewöhnlich erfolgreichen Singspiels „Das
Dreimäderlhaus“ von Dr. A. M. Willner und Heinz
Reichert, findet am Samstag, den 4. November d. Js. bei
aufgehobenem Abonnement statt.

— Residenztheater. Nach längerer Pause gelangt
in neuer Einstudierung am Samstag und Sonntag abend
Bahrs Lustspiel „Das Konzert“ wieder zur Aufführung.
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Hammer
(Marie), Richter (Delfine), Bayer (Eva Gerndt), und die
Herren: Chandon (Gustav Heink), Bugge (Pollinger)
und Flieser (Dr. Jura), in dessen Händen auch die
Spielleitung liegt. Sonntag nachmittag wird Felix
Philippis „Erbe“ zu halben Preisen gegeben. Am
nächsten Freitag, den 10. November, findet die zweite
Volksvorstellung statt, und es gelangt zur Aufführung
das Lustspiel „Donna Diana“. Der Vorverkauf zu
dieser Vorstellung beginnt Montag, den 6. November
um 10 Uhr.

— Der Kriegsabend des „Volksbildungsvereins“ am
Samstag fällt in die Zeit der grossen neuen Sammlung
des „Vaterländischen Frauenvereins“ für das Rote
Kreuz und seine Arbeiten in Wiesbaden. Wie segens-
reich diese Wiesbadener Kriegs fürsorge gewirkt hat,
wissen alle, die mit ihr in Berührung gekommen sind.
Und in zusammenhängender Darstellung soll diese Ar-
beit vor uns auf diesem Kriegsabend erstehen. Aber
auch die Kunst hat sich wieder in den Dienst gestellt,
die Herzen zu erheben und so die Hände bereit zum
Opfer zu machen. Herr Jacoby, das Mitglied unserer
Königlichen Bühne wird Dichtungen vortragen. Die
Königliche Hofopernsängerin Frau Helene Pola wird
singen und der Königlich Preussische Kammermusiker
Herr Viktor wird seine Geigenkunst in den Dienst der
Sache stellen. So wird der Kriegsabend in seiner ge-
wohnten Art doch ein besonderes feierliches Gepräge
tragen.

— Im Vortragsabend des „Evangelischen Bundes“
am Samstag (s. Anzeige, heute), sollte Prof. Eck
sprechen. Der Redner ist leider erkrankt, dafür wird
Prof. Dr. D. Schian aus Giessen den Festvortrag halten,
er hat sich das Thema gewählt: „Das deutsche Volk
und sein Gott in schwerer Zeit“.

— Eine grosse graphische Ausstellung hat Donners-
tag im Neuen Museum die „Wiesbadener Gesellschaft
für Bildende Kunst“ eröffnet.

— Kaufmannserholungsheim. Der „Deutschen Ge-
sellschaft für Kaufmannserholungsheime“ sind u. a. aus

Hessen und Nassau Stiftungen zugegangen: J. Hertz,
Damenmoden, Wiesbaden, 2000 M., Leopold Lind-
heimer, Frankfurt, weitere 1000 M., Baruch Strauss,
Marburg, weitere 1000 M.

— Wohltätigkeitsabend. Am Samstag, den 11. No-
vember 1916, veranstaltet das I. Ersatzbataillon des
Füsilierrégiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 ein
grosses Wohltätigkeitskonzert, dessen Ertrag für eine
Weihnachtssendung an die Krieger im Felde Verwen-
dung finden soll. Wie im Vorjahre, findet der Abend im
Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse,
statt.

— Ausfallender Zug nach Köln. Die Züge Nr. 260
Köln—Wiesbaden, 9.06 Uhr hier eintreffend, und Nr.
261 Wiesbaden—Köln, Abfahrt 8.26 Uhr von hier, fallen
jetzt fort.

ar. Deutschpflege beim Theater. Das Weimarer Hof-
theater hat jetzt eine Reihe von Fremdwörtern durch
deutsche ersetzt. Statt Saison heisst es Spielzeit, statt
Abonnement Platzmiete (mit den Ableitungen: Haupt-
platzmiete, Fremdenplatzmiete, Konzertplatzmiete,
Platzmieter, Mietkarte, Mietpreis, Platzmietvertrag,
Platzmietgeld). Für Rate ist Teilbetrag, für Garderobe
Kleiderablage gesetzt. Von den Platzbezeichnungen ist
Loge durch Laube wiedergegeben, Parkettsessel, I. und
II. Parkett durch 1., 2., 3. und 4. Saalplatz. — Auch
das Stadttheater in Kottbus kündigt, der „Zeitschrift des
Allgemeinen deutschen Sprachvereins“ zufolge, seine
neue Spielzeit in reinem Deutsch an. Das Abonnement
heisst hier „Einschreibgebühr“, neben Laube gibt es
Sperrsitz und Abteil, die Regisseure sind Spielleiter
geworden, verschwunden sind Inspizient, Garderobier,
Souffleuse, Requisiteur und Friseur, es heisst Bühnen-
wart, Gewandmeister, Einhalterin, Gerätemeister und
Haarkünstler. Es werden Uraufführungen angezeigt
und statt des beliebten Wortes Zyklus — ein Reigen.

Aus unseren Kriegstagen.

— Das englische Klubleben hat sich ganz umgestaltet.
Sowohl die grossen und berühmten politischen Klubs,
in denen sich die Männer, deren Namen täglich die
Zeitungsspalten füllten, zusammenfanden, wie die Klubs
rein gesellschaftlicher Natur sind fast gänzlich grossen
Veranstaltungen zugunsten des Heeres und der Flotte
gewidmet, bei denen ihre angesehensten Mitglieder her-
vorragend mitwirken. Manche haben ihre grossen Ge-
bäude direkt zu Lazarettzwecken hergeben müssen. Die
Mitgliederzahl ist natürlich überall zurückgegangen, die
Atmosphäre fröhlicher Geselligkeit, die in der
schönen Zeit vor dem Kriege herrschte, ist verschwun-
den, und der Ernst, der in den Räumen waltet, steht in
sehr scharfem Gegensatz zu dem Tun und Treiben, das
das Leben eines richtigen Londoner Clubman vor dem
verhängnisvollen August des Jahres 1914 ausfüllte.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Abends 7¹/₂ Uhr im grossen Saale:**IV. Cyklus-Konzert.**Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.Solist: Herr **Josef Szigeti** (Violine).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester.Am Klavier: Herr **Hans Weisbach**.**Vortragsfolge.**

1. Robert Schumann: Symphonie Nr. 3, Es-dur (Rheinische).

- a) Lebhaft
- b) Scherzo — Sehr mässig
- c) Nicht schnell
- d) Feierlich
- e) Lebhaft.

2. Max Bruch: Konzert für Violine mit Orchester, G-moll.

- I. Einleitung
- II. Adagio
- III. Finale.

Herr Josef Szigeti.

— Pause. —

3. C. Goldmark: „Sakuntala“, Ouverture.

4. Violinvorträge:

- a) Händel-Hubay: Larghetto in H-moll mit Streichorchester.
- b) Gluck-Kreisler: Melodie.
- c) Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli.
- d) Exaudet-Nachet: Menuett.
- e) Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro.

Mit Klavierbegleitung.

Herr Josef Szigeti.

Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hute erscheinen zu wollen.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittellage 1. u. 2. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittellage 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückst. 2 Mk.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten für 1. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk. Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Büro und Zentrallager: Göbenstrasse 17

::

Telephon: 489, 490 und 6140.

Laut unserer Bilanz vom 30. Juni 1916 gelangen

an Rückvergütung	Mk. 116 000
Zinsen auf Geschäftsanteile	„ 4 000
insgesamt	Mk. 120 000

an unsere Mitglieder in **bar** zur Anzahlung.

Die Auszahlung erfolgt in unseren sämtlichen Läden von

Montag, den 6. November bis Donnerstag, den 9. November d. Js.

von 8 bis 11 Uhr vormittags und 3 bis 8 Uhr nachmittags.

Die Auszahlung erfolgt jeweils in den Läden, in denen das Mitgliedsbuch abgeliefert wurde und zwar nur gegen Rückgabe der erhaltenen Quittung.

866

Königliche Schauspiele.Freitag, den 3. November 1916.
245. Vorstellung.7. Vorstellung Abonnement B.
Einmaliges Gastspiel der Schauspielerin Frau **Lucie Höflich** vom Deutschen Theater in Berlin.**Rose Bernd.**Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
„Rose Bernd“ Fr. Lucie Höflich a. G.
Anfang 7 Uhr.**Residenz-Theater.**Freitag, den 3. November 1916.
Abends 8 Uhr
Kleine Preise.

1. Volks-Vorstellung.

Neu einstudiert!

Stein unter Steinen.Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Nach dem 2. Akte findet die grössere Pause statt.
Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.**Stadttheater Mainz**Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268.
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Freitag, den 3. November 1916.Verlegtes Mittwochs-Abonnement Nr. 2
Abends 7¹/₂ Uhr.
Mittlere Preise.**Tiefeland.**Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen von Eugen D'Albert.
Text nach A. Guinera von R. Lothar.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.**Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“**
6 Spiegelgasse 6.**Thermalbäder**701 aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.**Kinephon-Theater** 721

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

31. Oktober—3. November 1916.

Johann Strauss
das Leben und Lieben
des WalzerkönigsAn der schönen blauen Donau
in Begleitung der bekanntesten
Melodien seiner Werke.
Die grossen Kampfplätze
der Hochvögel.Waldemar Psilander
in seiner besten Rolle
Der Apostel der Armen.**Monopol-Lichtspiele**

Wilhelmstr. 8.

Nur 3 Tage: Mittwoch bis Freitag

Dresden und Umgebung

hervorragend schöner Film!

Erst-Alleinaufführung des

neuesten Treumann-Larsen-Films:

„Es war einst eine junge Fürstin“

Modernes Drama

aus dem Hofleben in 3 Akten.

Wundervolle Ausstattung!

Erstklassige Photographie.

Hauptdarsteller:

Viggo Larsen und Wanda Treumann.

Fritz's neuer Beruf.

Schwank.

Die Zaubergeige

entzückender Kinderballett-Film mit

„Bubi“ und „Lotte“.

Extra-Einlagen.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72 Teleph. 6151

Vom 1. bis 3. November einwöch.

Erstaufführung!

Der Lautenmacher von Mittenwalde

Schauspiel aus den bayerischen Bergen

in 4 Akten von

Hofrat Max Schmidhäuser.

Um ihres Kindes Glück

Drama in 2 Akten mit Thea Sandtner

Neueste Kriegsbilder.

(Meister erste Woche)

Ab 7¹/₂ Uhr Abends

wirkung eines erstklassigen

Künstler-Orchesters!

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 1. November 1916.

Adler, Fr., Berlin	Allesaal	Hoffmann, Fr. Major, Diedenhofen	Quisisana	Roos, Fr. Major, Hagenau	Quisisana
Aller, Frl. Dentistin, Koblenz	Vater Rhein	Hofmann, Hr., Schwarzenberg	Evang. Hospiz	Rump, Hr. Reg.-Baumeister m. Fr., Siegen	Taunushotel
v. Amelmann, Fr., Göttingen	Bierners Hotel Regina	Hofmann, Fr., Remscheid	Weisses Ross	Runge, Hr. Leutnant,	Evang. Hospiz
Amelunxen, Hr. Kfm., Stuttgart	Hotel Eppe	Holzappel, Hr. Oberleutnant,	Hotel Adler Badhaus	v. Scanzoni, Hr. Dr. jur., München	Rose
Bäcker, Hr., Bochum	Wiesbadener Hof	Isaac, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	v. Scanzoni, Fr., Rosenheim	Hansa-Hotel
Bär, Hr. Dr., Geh. Archivrat, Koblenz	Hansa-Hotel	Jaenisch, Hr. Ing., Oberleutn. m. Fr.,	Weissenburgstr. 7	Schauseil, Hr. Hegemeister, Forsthaus Bracht-Nord	
Baur, Fr., Rosenheim	Hansa-Hotel	Jaraud, Hr. Fabr. m. Fr., Eisenbeck	Goldenes Kreuz		
Bergl, Hr. Rittm., Hamburg	Quisisana	Jaraud, Frl., Einbeck	Goldenes Kreuz	Schiefer, Hr.,	Zum Landsberg
Berger, Fr., Köln	Evang. Hospiz	Jonas, Frl., Hamburg	Nassauer Hof	Schimmer, Hr. Kfm., Köln	Moritzstr. 48
Bergthal, Hr., Warstein	Nonnenhof	Jürgens, Fr., Oldenburg	Quisisana	Schlensay, Hr., Köln	Wiesbadener Hof
Bergmann, Hr. Fabr., M.-Gladbach	Quisisana	Jungblut, Hr. Kfm., Essen	Hotel Central	Schneider, Hr. Kfm. m. Fr., Alzey	Hotel Viktoria
Bestmann, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald			Schorn, Frl., Düsseldorf	Nassauer Hof
Betzler, Fr. Assessor, Kiel	Grüner Wald	Katz, Fr. m. Sohn u. Bed., Frankfurt	Nerobergstr. 14	Schuchardt, Hr. Kfm., Bielefeld	Zur guten Quelle
Boecker, Fr. Dr., Lüdenscheid	Rheingauerstr. 5	Katz, Fr. m. Begl., Frankfurt	Hessischer Hof	Schulz, Hr.,	Nassauer Hof
Boltze, Hr. Hauptm., Worms	Hotel Berg	Kilb, Hr., Ehlhalden	Zum neuen Adler	Schulz, Hr. Oberleutnant, Wilmsdorf	Pension Winter
Brachhold, Hr. Kfm., Hamburg	Vater Rhein	Klein, Hr.,	Rheinischer Hof	Schwabacher, Fr., Frankfurt	Allesaal
v. Brinken, Hr. Rittmeister m. Fr.,	Pens. Prinzessin Luise	v. Klitzing, Fr., Köln	Prinz Nikolaus	Schwengers, Hr. Ing. m. Fr., Düsseldorf	Wiesbadener Hof
Buchner, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Kolb, Frl., Pforzheim	Metropole u. Monopol	Freiherr v. Seckendorff, Hr., Rosenheim	Hansa-Hotel
Buckwitz, Hr. Kfm. m. Fr., Haynau	Weisses Ross	Krahwinkel, Fr., Bonn	Nonnenhof	Freifrau von Seckendorff, Rosenheim	Hansa-Hotel
Claarsen, Hr. Leutnant	Quisisana	Krogmann, Hr. Amtsg.-Rat m. Fam.,	Hann.-Münden	Seer, Hr.,	Hotel Cordan
Cohen, Hr. Fabrikbes., Bocholt	Rose	Krosse, Fr., Hamburg	Pension Miranda	Semper, Frl., Zürich	Bierners Hotel Regina
Cohen, Fr. Reg.-Baumeister m. Kindern u. Bed., Frankfurt	Margarethenhof	Kuderling, Hr. Kfm., Düsseldorf	Quisisana	Senger, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
v. Dapper-Saalfeld, Hr. Dr., Geh. Med.-Rat, Bad Kissingen	Rose	Künstler, Hr., Worms	Grüner Wald	Simon, Hr. Dir., Santos	Margarethenhof
		Küster, Hr. Dr. jur., Bremen	Evang. Hospiz	Sonntag, Hr. Fabr., Gera	Allesaal
Dehrmann, Hr. Hauptmann, Beverlow	Metropole u. Monopol	Küster, Fr., Aachen	Hotel Central	Speyer, Hr. Kfm., Köln	Westfälischer Hof
Diamant, Hr. Fabr., Berlin	Schwarzer Bock	Lepek, Hr.,	Quisisana	Spöer, Hr. Kfm., Mülheim	Hotel Union
Dicken, Fr. Gutsbes. m. Tochter, Norden	Evang. Hospiz	Freiherr u. Freifrau von Lersner, Nieder-Erlenbach	Rose	Stapf, Hr., Oberdorf	Hotel Berg
		Lewin, Hr. Kfm., Braunschweig	Grüner Wald	Steffen, Hr. Kommerzienrat,	Nassauer Hof
Dietrich, Hr. Leutnant, Melsungen	Wiesbadener Hof	Lewin, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Nassauer Hof	Steffen, Hr. Kfm., Annen	Pens. Wolftraut
Dietrich, Hr. Kfm., Hanau	Grüner Wald	v. Lichtenfels, Hr. Leutnant, Konstanz	Hansa-Hotel	Stein, Hr. cand. med., Heidelberg	Nassauer Hof
Eisenbarth, Frl., Serbien	Pension Heinsen	Liese, Frl., Duchow	Nassauer Hof	v. Steinau-Steinrück, Fr. Fabrikbes., Zell	Haus Gudrun
Eisenlohr, Hr. Leutn., m. Fr., Bonn	Nassauer Hof	von Lindern, Fr. General, Gotha	Haus Kruse	Staves, Hr. Leutn., Nette	Grüner Wald
Elscheidt, Fr., Honnef	Hotel Eppe	Lithauer, Hr. Dir., Charlottenburg		Straube, Hr., Ing., Freiburg	Villa Hertha
Feist, Hr. Ger.-Assessor, Konstanz	Einhorn			Straus, Hr., Ingolstadt	Europäischer Hof
Fey, Fr., Koblenz	Hotel Adler Badhaus	Lob, Hr. Gutsbes. m. Fr., Brunsappel	Metropole u. Monopol	Szibeniszt, Fr. Oberst, Salzburg	Hotel Imperial
Fiedler, Hr., Lichterfelde	Hotel Central	Loewenstein, Hr. Kfm., Essen	Nassauer Hof	Taunay, Hr., Haag	Quisisana
Fischer, Hr. Dir. m. Fr., Berlin	Metropole u. Monopol	Lohrmann, Hr. m. Fr., Lübeck	Grüner Wald	Thewza, Hr. Schriftsteller m. Fr., Nürnberg	Hotel Berg
Förster, Frl., Offenbach	Hotel Berg	Ludwig, Fr., Pirmasens	Kölnischer Hof	Thieme, Fr.,	Europäischer Hof
Frank, Hr. Dr. med., Stabsarzt, m. Fr., Berlin	Palasthotel		Hotel Cordan	Thieme, Hr. Kfm., Koblenz	Hotel Adler Badhaus
Prinzessin Fürstenberg, München	Rose	May, Fr., Frankfurt	Hotel Central	van Tippelskirch, Hr. Oberst m. Fr., Wünsdorf	Hotel Royal
Gauhe, Hr. Kommerzienrat, Götting	Sanat. Dr. Schütz	Meisenberg, Frl., Hannover	Westfälischer Hof	Ullmann, Hr. Kfm. m. Fr., Würzburg	Palast-Hotel
Gelhard, Hr. Fabr., Ransbach	Zum neuen Adler	Meister, Hr. Verlagsbuchh., Heidelberg	Pens. Haag	Villbrandt, Hr. Pfarrer, Valbert	Zum neuen Adler
Gimmler, Hr. Hauptm., Berlin	Pens. Prinzessin Luise	Mentzen, Frl., Berlin	Goldenes Kreuz	Wätjen, Fr. Prof., Amsterdam	Rose
Göbel, Hr. Offizier	Taunushotel	Metz, Hr., Köln	Allesaal	Wagner, Hr. Fabr. m. Fr., Neumünster	Kölnischer Hof
Goetz, 2 Frl. Lehrerinnen,	Wiesbadener Hof	Michaelis, Hr. Kfm. m. Fr., Dortmund	Zum Kranz	Wannenmacher, Hr. Rektor m. Fr., Freudenberg	Hotel Eppe
		Moschiering, Hr., Bislich	Hotel Saalburg	Werneke, Fr., Mannheim	Wiesbadener Hof
		Freiherr v. Münchhausen, Dresden	Grüner Wald	Werner, Hr.,	Wiesbadener Hof
		Nadolny, Hr. Kfm., Basel	Weisses Ross	Wismann, Hr. Dr., Stabsarzt,	Europäischer Hof
		Nees, Hr.,	Grüner Wald	v. Witzleben, Fr., Bonn	Margarethenhof
		Neilly, Hr. Geh. Rat, Stendal	Villa Carolus	von Wolfstein, Fr., Salzburg	Hotel Imperial
		Neu, Hr. Lehrer, Wesel	Hotel Saalburg		
		Ostwald, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
		Ottmann, Hr. Dir., Neustadt			
			Fremdenheim		
		Pfaffrath, Hr. Kfm.,	Europäischer Hof		
		Piscator, Hr. Leutnant, Herborn	Grüner Wald		
		Plato, Hr. m. Tochter, Charlottenburg	Europäischer Hof		
		Pohlmann, Fr. Oberst m. Tochter, Freiburg	Evang. Hospiz		
		Posthausen, Hr. Leutnant, Duisburg	Nassauer Hof		
		Prévo, Hr. Rechtsanwalt, Königswinter			
			Europäischer Hof		
		Raack, Hr., Ehlhalden	Zum neuen Adler		
		Rausard, Hr. Rittm., Salzwedel	Quisisana		
		Reinach, Hr. Rechtsanwalt, Kriegsgerichtsrat, Frankfurt	Palast-Hotel		
			Wilhelmsheilanstalt		
		Reiners, Hr. Leutn., Paderborn	Wiesbadener Hof		
		Reinhart, Hr. Hauptmann, Stettin	Evang. Hospiz		
		Rheinau, Fr., Freiburg	Prinz Nikolaus		
		Rieber, Hr. Oberleut. m. Fr., Bonn	Karlshof		
		Ronker, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin			

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 31. Oktober . . .	58 085	35 855	93 940
Am 1. November . . .	153	67	220
Zusammen . .	58 238	35 922	94 160

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 29. Oktober 1916.

Frau Hockmeyer, Frau Burchard u. Tochter. Freifrau v. Lupin. Leut. Stein. Frau Krüger u. Tochter. Leut. Colemann. Frau Falkenheilm. Hauptm. Runge. Konsul Ohlrogge u. Frau. Frau Gumprecht. Herr Suermundt u. Frau. Frau Fritz. Hauptm. Castner. Frau v. Helmsolt. Rittm. v. Treu. Frau Dr. Koellreutter. Frau Oberst Drimborn. Hauptm. Bode. Herr Giese. Frau Du Mont v. Heyderstedt. Rittm. Dikkert. Hauptm. v. Perbandt u. Frau. Frau Amtsgeschäftsrat Eichhorn u. Tochter. Leut. Wolf-Malm. Frau v. Oertzen. Major v. Fuchs. Frau Komm.-Rat Reichardt. Freifrau v. Hecker. Herr Blunck u. Frau. Herr Bohm. Dr. Rüdiger u. Frau. Oberstabsarzt Dr. Abraham u. Frau. Herr v. Ebrmann. Oberleut. Bader. Oberleut. Samesch u. Frau. Frau Dr. Peine. Baronin v. Heildorf u. Bed. Oberleut. Bernhardt. Frau Oek.-Rat Janser u. Begl. Leut. Jaffé. Exzell. Freifrau von Stein. Leut. Wegeler. Baronin v. Schrötter m. Fam. u. Bed. Frau Popper. Leut. Reichardt. Fregattenkapitän Connemann. Hauptm. Bigge. Rittm. v. Lötbecke u. Frau. Dr. Bruns. Frau Major Nobbe. Rittm. Rizzi. Frau Scheibler. Oberleut. Scheibler. Fabrikbes. Hoffmann u. Frau. Rittm. Grossmann u. Frau. Frau Geh. Rat Philipp. Oberleut. Philipp. Major Kallweit. Herr Leiding u. Fam. Herr v. Adeleben u. Fam. Hauptm. Selle u. Frau. Rittergutsbes. v. Oertzen u. Frau. Frl. Stackmann u. Begl. Prof. Reissert. Major v. Gellhorn u. Fam. Rittergutsbes. Walter. Frau Oberstl. Berring u. Tochter. Herr Beyerlen u. Frau. Frl. Sigmund. Hauptm. Behr. Frau v. Weigel u. Begl. Major Deutelmöser u. Frau. Frau Berchter. Obering. Schütz. Major Haberland u. Frau. Geh. Oberreg.-Rat v. Stempel u. Frau. Rittm. Merken u. Frau. Frau v. Kracht u. Tochter. Frau Donner. Kapitänleut. Oldekop. Oberleut. v. Goze. Oberleut. Mann u. Frau. Rittergutsbes. v. Potocki. Generalmajor Reuter u. Frau. Reg.-Assessor Wendel. Rittergutsbes. v. Nostitz. Rittergutsbes. Kamleh. Frau Rittershaus. Oberleut. Hahn u. Bed. Dr. Stolting. Rittm. v. Roques. Frau v. Roques.

Aufruf

des 1. Ersatzbataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 zur Sammlung von Weihnachtsliebesgaben.

Das 1. Ersatzbataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 Wiesbaden beabsichtigt, eine Weihnachtssendung für alle Truppenverbände an der Front zu veranstalten, welche aus den Reihen des 1. Ersatzbataillons Füsilier-Regiments Nr. 80 hervorgegangen sind.

Damit die Sammlung eine der grossen Zahl der zu Bedenkenden entsprechend reichhaltige wird, bittet das Ersatzbataillon die Bürgerschaft Wiesbadens und Umgegend — jeder nach seinen Kräften — zu helfen, sei es durch Geldspenden oder Stiftung praktischer Gebrauchsgegenstände, um unseren Kameraden an der Front eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Besonderen Wünschen betr. Zuteilung von Gaben an bestimmte Truppenteile wird weitgehend Rechnung getragen.

Die Namen aller Spender werden den betreffenden Truppenteilen bei Uebersendung der Weihnachtsgaben bekannt gegeben. Ueber die eingegangenen Gaben wird quittiert.

Geldspenden werden an die **Deutsche Bank, Wiesbaden, Wilhelmstrasse**, oder an das **Geschäftszimmer des Ersatzbataillons Infanteriekaserne, Gersdorffstrasse**, erbeten.

Sonstige Gaben werden auf dem Geschäftszimmer des Ersatzbataillons in Empfang genommen, oder auf Benachrichtigung gern abgeholt.

1. Ersatzbataillon Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurb.) Nr. 80

Walter, Oberstleutnant und Kommandeur.

Der siegreiche Frieden

ist auch das Ziel der Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins zu Gunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge.

Deshalb muss jeder geben, so viel er kann, das ist er seinem Vaterlande schuldig.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 186.

Freitag, den 3. November 1916.

4. Jahrgang Nr. 186

Fleischverteilung.

Das Ladengeschäft der Metzgerei Meuf, Moritzstraße 10, welche vom Städtischen Fleischamt pachweise zum Zwecke der Verteilung übernommen ist, wird nach Beendigung der dieswöchentlichen Fleischverteilung geschlossen. Wir ersuchen daher die Kunden dieser Metzgerei, ihre Fleischkarten am Freitag und Samstag während der üblichen Dienststunden bei dem Lebensmittelverteilungsamt, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 23, gegen andere Fleischkarten nach ihrer Wahl umzutauschen.

Die Metzgereien
Fritz Fischer, Nordstraße 25 und
Fritz Scheerer, Cleonorenstraße 9
sind vom 8. November ab zum Fleischverkauf zugelassen. Fleischkarten, welche zum Bezüge in diesen Metzgereien berechnigt, können am Freitag, den 3. November, in den betreffenden Läden gegen Rückgabe anderer Fleischkarten in Empfang genommen werden.

Wiesbaden den 31. Oktober 1916. 683
Der Magistrat.

Einführung des Kundensystems für Verteilungswaren in Kolonialwarengeschäften.

Im Verfolg der Bekanntmachung vom 30. Oktober d. Js. wird nachstehend hingewiesen, daß der Umtausch der Kolonialkarten für die Haushaltungen der Hotels, Anstalten usw. im Erdgeschoß des Verwaltungsbauwerkes, Wilhelmstraße 24/26 (ehemaliges Museum), stattfindet.

Wiesbaden, den 1. November 1916. 691
Der Magistrat.

Ausgabe der Karten für Milchverorgungs-berechtigte und für Milchvorzugsberechtigte Personen

Im Sinne der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 3. Oktober 1916.

1. **Voranmeldung zum Milchbezug.**
Auf Grund der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 3. Oktober 1916 werden in der Woche vom 6. bis 11. November Milchkarten ausgegeben. Der Ausgabe der Karten sollen Voranmeldungen zum Milchbezug vorausgehen. Milchkarten können nur erhalten:

1. als Versorgungsberechtigte:
a) für 1 Liter täglich: Kinder im 1. und 2. Lebensjahre, soweit sie nicht gestillt werden; stillende Frauen für jeden Säugling; schwangere Frauen in der letzten Hälfte der Schwangerschaft;
b) für ½ Liter täglich: Kinder im 3. und 4. Lebensjahre;
c) für ½ Liter täglich: Kinder im 5. und 6. Lebensjahre;
d) für höchstens 1 Liter täglich: Kranke nach den diesbezüglichen besonderen Bestimmungen.

2. als Vorzugsberechtigte:
a) für vorwiegend ½ Liter täglich: Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre.
Für die Berechtigten sind Voranmeldungsformulare gelegentlich der Ausgabe der Kolonialkarten in der Turnhalle, Schmalzstraße 8, am
Donnerstag, den 2. November,
Freitag, den 3. November,
Samstag, den 4. November,
auszugeben.

Die Formulare sind gewissenhaft und wahrheitsgemäß auszufüllen und dem bisherigen Milchlieferanten unverzüglich zu überreichen. Verbraucher, die zurzeit keinen Lieferanten haben, müssen sich bei einem Milchlieferanten anmelden, der möglichst im betreffenden Bezirk bereits Kunden hat.

Die Lieferanten müssen die Formulare aufbewahren und ihre Kenntnisse zusammenstellen und zwar getrennt nach den auf den Formularen verzeichneten Arten von Verbrauchern. Das Ergebnis müssen sie bis zum Mittwoch, den 8. November, an das Lebensmittelverteilungsamt, Wilhelmstraße 24/26, mitteilen. Sofern sie Zweifel erhalten haben, müssen sie die überzähligen unverzüglich dem Milchverteilungsamt angeben, in welchen Straßen sie die überzähligen Mengen liefern möchten.

Vom Donnerstag, den 9. November, an können Verbraucher, die keinen Lieferanten erhalten haben, im ehemaligen Museum, Wilhelmstraße 24/26, im II. Obergeschoß sich nach Lieferanten erkundigen, welche ihre Belieferung übernehmen können.

2. **Abholung der Milchkarten durch die Verbraucher.**
Milchkarten werden ausgegeben nur für Versorgungsberechtigte und für Vorzugsberechtigte Personen. Bei letzteren wird in der Karte enthaltene Zeit auf die Zeitkarte in Anrechnung gebracht und zwar mit 25 Gramm für den Liter Milch. Bei Milchbezug den Anspruch auf Zeitbezug auf.

Die Milchkarten sind während der Geschäftsstunden von 12½ und 3—5½ Uhr in dem ehemaligen Museum, Wilhelmstraße 24/26, abzuholen

a) für Kinder und Mütter der Einwohner im II. Obergeschoß,

b) für Kinder und Mütter in Hotels, Anstalten usw. im Erdgeschoß,
c) für Kranke beim Lebensmittelverteilungsamt für Kranke im I. Obergeschoß
und zwar für Personen mit Namen mit Anfangsbuchstaben
A—E, Montag, den 6. November,
F—J, Dienstag, den 7. November,
K—O, Mittwoch, den 8. November,
P—S, Donnerstag, den 9. November,
T—Z, Freitag, den 10. November.

Für Kinder muß ein Ausweis über den Tag der Geburt (Geburtschein oder Taufschein usw.), für werdende Mütter eine Bescheinigung der Hebamme oder des Arztes mit vorgelegt werden; für Kranke gilt nur die bereits ausgestellte zurzeit gültige Milchbezugskarte als Ausweis. Außerdem haben alle Berechtigten die Protokollkarte anzulegen und die Vorzugsberechtigten die Zeitkarten abzugeben.

3. **Weitergabe der Milchkarten an die Lieferanten.**
Die Karten werden in doppelter Zahl ausgegeben. Eine Karte ist für den Verbraucher, eine für den Lieferanten bestimmt. Der Verbraucher muß eine Karte, in die er seinen Namen eingetragen hat, dem Lieferanten, von dem er die Milch beziehen will, übergeben. Der Lieferant hat die Übernahme der Lieferung durch Eintrag seines Namens in die dem Verbraucher verbleibende Karte anzuerkennen.

Der Lieferant ist zur Übernahme der Milchlieferung an die Karteninhaber im Rahmen seiner Leistungsmöglichkeit verpflichtet. Zur Annahme eines bisher nicht belieferten Karteninhabers ist er verpflichtet, wenn er in Rücksicht auf die örtliche Lage der Wohnung dieses Kunden zu liefern in der Lage ist. Der Lieferant kann die Abholung der Milch in seiner Verkaufsstelle oder am Wagen zu bestimmten Stunden verlangen.

Der Lieferant muß bis zu ½ seiner Leistungsmöglichkeit den Versorgungsberechtigten vor den Vorzugsberechtigten den Vorrang geben. Er kann Karteninhaber, die länger als andere bei ihm Kunden sind, vor diesen anderen berücksichtigen.

Für diejenigen Personen, die keinen Lieferanten finden, behält sich der Magistrat auf Antrag die Zuweisung dazu, die Vermittlung vor.

4. **Vorlegung der Milchkarten durch die Lieferanten.**
Alle Lieferanten, die unmittelbar an Verbraucher geliefert haben, sind verpflichtet, die Karten zu sammeln, nach den verschiedenen Arten der Verbraucher, welche durch Farben der Karten kenntlich gemacht sind, zu ordnen und dem Magistrat am
Montag, den 13. oder Dienstag, den 14. November
im II. Obergeschoß des ehemaligen Museums abzugeben.

Über die Aufbewahrung oder Änderung so nachgewiesener Kundenschaft behält sich der Magistrat die Entscheidung vor. Nachdem der Magistrat seine Entscheidung getroffen hat, müssen die Lieferanten die Karten nach besonderer Aufforderung wieder abholen, aufbewahren und bestimmungsgemäß verwenden.

5. **Inkrafttreten der neuen Milchkarten.**
Der Tag, von welchem ab in Wiesbaden nur auf Grund der neuen Milchkarten Milch geliefert bzw. bezogen werden darf, wird nach besonders bekannt gegeben. Bis zu diesem Tage bleibt die Verordnung betr. die Milchversorgung in Wiesbaden vom 22. April 1916 in Kraft.

6. **Strafbestimmungen.**
Zwischenhandlungen gegen die vorstehende Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Wiesbaden, den 1. November 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung betreffend

Anmeldung unfallversicherungsspflichtiger Detailhandelsbetriebe.

Von der Detailhandels-Versicherungsgesellschaft in Berlin SW 68, Charlottenstraße 96, wird mitgeteilt, daß noch zahlreiche Inhaber von Detailhandelsunternehmen, welche die Reichsversicherungsordnung ab 1. Januar 1913 der gewerblichen Unfallversicherung unterstellt hat, ihre Betriebe nicht bei dem zuständigen Versicherungsamt zur Anmeldung gebracht haben.

Ich mache deshalb darauf aufmerksam, daß Detailhandelsbetriebe schon dann versicherungspflichtig sind, wenn in ihnen ständig zwei kaufmännische Angestellte (Verkäufer, Verkäuferinnen, Kontoristen, Lehrlinge, Lehrlinginnen — auch ohne Gehalt —) oder ein gewerblicher Arbeiter (Laufrichter, Laufmädchen, Kutscher usw.) beschäftigt werden.

Familienangehörige mit alleiniger Ausnahme des Ehegatten sind, auch wenn sie kein Gehalt beziehen, als Angestellte im Sinne des Gesetzes anzusehen.

Die nicht rechtzeitige Anmeldung versicherungspflichtiger Betriebe kann von der Versicherungsgesellschaft durch Verhängung von Geldstrafen bis zu 300 M. geahndet werden.

Alle Inhaber von oben bezeichneten Betrieben, die mindestens zwei kaufmännische Angestellte oder einen gewerblichen Arbeiter ständig beschäftigen, werden ersucht, ihre Betriebe schleunigst bei dem städtischen Versicherungsamt in Wiesbaden, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 6, schriftlich anzumelden.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1916. 686
Der Vorsitzende des Versicherungsamtes.

Schutz gegen Frostgefahr.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit wird wiederholt daran erinnert, die in Gärten usw. liegenden, dem Frost ausgelegten Wasserleitungen zu entleeren, die Messer abnehmen zu lassen und Hausleitungen, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen.

Wiesbaden, den 1. November 1916. 689
Betriebsleitung der städt. Wasser- und Gaswerke.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kastanienernte seitens der Stadt beendet ist, wird das Auflesen der unter den Bäumen liegenden Kastanien hiermit jedermann gestattet.

Wiesbaden den 31. Oktober 1916. 684
Der Magistrat.

Nähtung Scharfschießen.

Am 2., 7., 8., 9., 10., 13., 14., 15., 16., 17., 20., 21., 23., 24., 25., 27., 28., 29. und 30. November 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:
Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-Röntgen-Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselfeld), Weg Kesselfeld, Fischgraben, Weg zum Platterhof, Teufelsgrabenweg bis zur Leichterwieshöhe.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1916. 672
Garnisonkommando.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort bis zum 31. März 1917 folgende Läden anderweitig vermietet werden:
Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21 1 Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.
Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1916. 32
Städtische Bauverwaltung.

Bekanntmachung.

a) Montag, den 11. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr, sollen die Plätze auf dem Faulbrunnenplatz zum Verlaufe von Spiel- und Badewaren in der Zeit vom 11. bis einschl. 24. Dezember d. Js. und

b) Mittwoch, den 13. Dezember d. Js., vormittags 9 Uhr, die Plätze auf dem Derr'schen Gelände, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße zum Verlaufe von Christbäumen in der Zeit vom 13. bis einschl. 24. Dezember d. Js. durch Auslösung im Auktionsamtgebäude, Neugasse 8, vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden. An der Verlosung zu b) können nur solche Personen teilnehmen, die sich durch eine amtliche Bescheinigung der betr. Revierförster bzw. Gemeindebehörden über den Erwerb der Christbäume ausweisen können.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Zeit festgesetzt und wird für die volle Dauer des Marktes erhoben:

zu a) für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 4 Pfg. pro Tag.
zu b) für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 3 Pfg. pro Tag.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an der Hebestelle gegen Quittung zu entrichten.

zu a) werden nur hier ortsansässige Personen berücksichtigt. Die Lätze der zur Verfügung stehenden Plätze betragen

zu a) 2 und 3 m.
zu b) auf dem Derr'schen Gelände 5—6 m,
auf dem Luxemburgplatz 4 m,
in der Querstraße 3 m.

Es werden nur Plätze von höchstens 6 m Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1916. 644
Städtisches Auktionsamt.

Bekanntmachung.

Vom 1. November 1916 ab ist bei dem Installateur Jakob Zimmermann, hier, Niederwaldstraße 10 p., eine Ausgabestelle für Säuglingsmilch errichtet.

Wießbaden, den 30. Oktober 1916.

697

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Geftorben.

Am 28. Oktober: Drinnenberg, Marie, geb. Knapp, 65. J.
 Berner, Alfred Franz, 62 J. Göbler, Margarethe, 28 J.

Am 29. Oktober: Braun, Karoline, geb. Böding, 65 J.
Sohn: Carl, 65 J., Zornhals, 91er 2. J.

Am 30. Oktober: Schäfer, Albert, 11 J.

291. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Fleischverteilung. Da ein Teil der Rehger denen die Wurstverteilung durch das Städtische Fleischamt seither übertragen war, in nächster Zeit zum Militär einberufen wird, hat die Stadtverwaltung sich entschlossen, die Wurst künftig vollständig in eigenem Betriebe herzustellen. Das Städtische Fleischamt hat zu diesem Zweck die Rehgeri Kleinf, Nordstraße 10, angepachtet und ersucht nunmehr die Kunden dieser Rehgeri sich bei dem Lebensmittelverteilungsamt (Altes Museum) auf andere Rehger umzumelden. Zwei weitere Rehgerien und zwar Friz Fischer, Nordstraße 25 und Friz Scheerer, Eleonorenstraße 9, sind von nächster Woche ab zum Fleischverkauf neu zugelassen worden. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Magistrats in unserer heutigen Ausgabe.

Ausgabe von Milcharten. Die Bekanntmachung des Magistrats über die Ausgabe von Milcharten für milchvorzugsberechtigte und für milchvorzugsberechtigte Personen wird genauester Durchsicht und Befolgung empfohlen. Die ist so ausführlich gehalten, daß sie keiner besonderen Erläuterung bedarf. Die berechtigten Verbraucher und die Lieferanten müssen nun ihrerseits dazu beitragen, daß die an sich ganz außerordentlich schwierige Regelung der Milchversorgung in Wiesbaden glatt durchgeführt werden kann. Die vom Magistrat vorgesehene

Regelung entspricht den Bestimmungen, wie sie durch die Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 3. Oktober festgelegt worden sind und wie sie auch dem in der Bevölkerung vorhandenen Wunsche nach möglichst gerechter Verteilung der zur Verfügung stehenden Milchmenge entspricht. Für viele Personen, welche bisher Milch verbrauchen konnten, nach der neuen Verordnung aber zukünftig keine Milch mehr bekommen können, bedeutet die Neuregelung der Milchversorgung naturgemäß einen Verlust. Die Betroffenen werden aber in Rücksicht auf die außerordentliche Knappheit an Milch diesen persönlichen Nachteil gern zugunsten der Kinder, stillenden Frauen, verwesenden Mütter und Kranken übernehmen, da für diese Milch unbedingt sichergestellt werden muß. Sie werden daher auch keinen Versuch machen, trotz der entgegenstehenden Bestimmungen auch fernerhin noch Milch zu beziehen, ganz abgesehen davon, daß nach den neuen Verordnungen über die Milchversorgung ganz außerordentlich hohe Strafen bis zu einem Jahr Gefängnis und außerdem noch bis zu 10 000 A Geldstrafe die Einhaltung der Bestimmungen gewährleisten sollen. Es sollte auch niemand, der durch die neue Verordnung die Milch entzogen erhält, sie aber auch im Vergleich zu den versorgungs- und vorzugsberechtigten Personen entbehren kann, versuchen, auf Grund ärztlichen Attestes wieder zu Milch zu kommen. Der Stadt wird für die Kranken, die auf den Genuß von Milch unbedingt angewiesen sind, nur eine ganz bestimmte Menge zur Verfügung gestellt, so daß sie es nicht in der Hand hat, den Kreis der mit Milch versorgten Kranken über das unbedingt notwendige Maß hinaus zu erstrecken. Falls über den Bedarf der versorgungs- und der vorzugsberechtigten Personen hinaus wider Erwarten noch kleinere Milchmengen zur Verfügung stehen, sollen diese, nachdem durch die Sortenausgabe ein Überblick über den Bedarf und seine Befriedigung gewonnen ist, älteren Leuten zugänglich gemacht werden.

Werkblatt über Aufbewahrung und Pflege vom Kartoffeln
in den Haushaltungen. 1. Stöße und werfe die Kartoffeln nicht, denn jede Druckstelle gibt leicht Anlaß zur Fäulnis. 2. Richte dich ein, daß du mit der dir zugeeigneten Menge bis zur nächsten Ernte auskommst. Schäle die Kartoffeln dünn, denn dicht unter der Schale liegt der größte Nährwert. — Wähle zum täglichen Gebrauch nicht stets die besten aus, sondern umgekehrt, denn die dicksten und schönsten Kartoffeln halten sich am längsten. 3. Bedecke die Kartoffeln jede Woche mindestens einmal gründlich

und scheide diejenigen zum alkaldigen Gebrauch aus, die Zeichen des kommenden Verderbens zeigen. 4. Lege die Kartoffeln nicht in große feste, sondern in niedrige mit Schlingen versehene Kisten (Weersien), damit sie nicht zu hoch lagern und runter von der Luft heßpält werden können. Lege einige Querschollen unter die Kiste. Reicht eine derartige Kiste nicht aus, so auch Querdörner auf diese und stelle noch eine weitere Kiste auf sie und nach Bedarf noch mehrere in gleicher Weise. Durch die Aufstapelung verliert du auch wenig Raum. In großen Kisten erstickt die Kartoffeln. 5. Hast du Platz genug, um Kartoffeln auf den Kellerboden zu lagern, so lege in einem Abstand von 2—3 Zentimeter verlegte Ristenbretter unter, welche auch an die Wände. Stroh als Unterlage ist nicht empfohlen. Schütte die Kartoffeln nicht höher als 50 Zentimeter auf. 6. Sorge für eine gute Durchlüftung des Kellers, halte an warmen Tagen das Fenster dauernd geöffnet. Winter öffne es nur an frostfreien Stunden in der Mittagszeit. 7. Halte das Tageslicht von den Kartoffeln fern, denn die Kartoffeln bekommen sonst eine grünlige Schale; dringt das Tageslicht ein und du mußt lüften, so hänge einen losen Lappen über das geöffnete Fenster. 8. Sorge dafür, daß die Temperatur deinem Kartoffelfeiler nicht unter + 3 Grad sinkt und nicht über + 12 Grad Celsius steigt; hänge dir deshalb einen Thermometer in deinen Keller. 9. Zeigen die Kartoffeln keine Veränderungen, so lasse sie ruhig liegen. Treten Fäulniserscheinungen auf, lese die frankten Knollen aus. Keimen die Kartoffeln, so lasse sie keimen nicht weiterwachsen, vielmehr entferne sie beßmöglich, das Auskeimen geschieht auf Kosten des in der Knolle enthaltenen Nährstoffes und ihres Geschmades. Bei dem Ausleihen und Entfernen schütte die Kartoffeln um. 10. Zeigen sich beim Kochen schwarze Kartoffeln, so wies sie nicht fort, ehe sie vielmehr in ihrem Garwerden dem Kochwasser einen kößlichen Essig zu ihrem schwarzen Flecken verlieren sich, ohne daß der Geschmack der Kartoffeln sich verschlechtert hat. 11. Wenn du dir etwas Äpfel oder Äpfel beschaffen kannst, dann streue geringe Mengen des schimmelschützenden Pulvers zwischen die Kartoffeln. Weiße Mittel wirken fäulnisbindernd.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 28. Oktober 1916.
Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Barenart und -menge		Häufigster Preis in Mark von bis		Barenart und -menge		Häufigster Preis in Mark von bis		Barenart und -menge		Häufigster Preis in Mark von bis	
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).											
Haser	100 kg	34,60	34,60	Süße Kirschen	1 kg	—	—	Schneebohnen	1 St.	—	—
Heu	100 kg	13,00	14,00	Süße Herzkirschen	1 kg	—	—	Fasan Hahn	1 St.	5,90	—
Kleeheu	100 kg	18,00	18,00	Saure Kirschen	1 kg	—	—	Henne	1 St.	4,80	—
Neues Heu	100 kg	—	—	Nirabellen	1 kg	—	—	Wildente	1 St.	—	—
Nichtstroh	100 kg	10,00	10,00	Reinecktauben	1 kg	—	—	Schneepfe	1 St.	—	—
Stammstroh	100 kg	8,00	9,00	Pfirsiche	1 kg	—	—	Gahe	1 St.	6,50	—
				Arisofen	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
				Weintrauben, deutsche	1 kg	3,00	3,00	Rehrücken	1 kg	—	—
				Weintrauben, ausländische	1 kg	1,10	5,00	Rehrücken	1 kg	—	—
Butter, Eier, Käse und Milch.											
Esbutter, Strohrahmbutter	1 kg	5,44	5,44	Stachelbeeren	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Esbutter, Rahmbutter	1 kg	—	—	Johannisbeeren	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Rohbutter	1 kg	—	—	Himbeeren	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Trinkfett	1 St.	—	—	Heidelbeeren	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Frische Eier I	1 St.	—	—	Preiselbeeren	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Frische Eier II	1 St.	—	—	Gartenerdbeeren	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Eier von der Zentrale	1 St.	—	—	Walderdbeeren	1 Bitter	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Handkäse	1 St.	—	—	Brombeeren	1 kg	—	—	Rehrücken	1 kg	—	—
Labrillkäse	1 St.	—	—	Quitten	1 kg	1,20	1,40	Rehrücken	1 kg	—	—
Bollmilch	1 Bitter	0,30	0,30	Äpfel	1 St.	0,18	0,20	Rehrücken	1 kg	—	—
Kartoffeln und Zwiebeln.											
Eskartoffeln, deutsche	100 kg	—	—								
Eskartoffeln, deutsche	1 kg	0,11	0,11								
Neue Kartoffeln	100 kg	—	—								
Neue Kartoffeln	1 kg	—	—								
Eskartoffeln aus Belgien	1 kg	—	—								
Eskartoffeln aus Holland	1 kg	—	—								
Zwiebeln	1 kg	0,50	0,50								
Gemüse.											
Weißtraut	1 St.	0,20	0,60								
Weißtraut	1 kg	0,14	0,16								
Rottraut	1 St.	0,30	0,60								
Rottraut	1 kg	0,22	0,24								
Wirsing	1 St.	0,10	0,35								
Kohlschl	1 kg	0,90	1,10								
Kohlschl (Winterkohl)	1 kg	0,25	0,30								
Kohlschl	1 kg	0,24	0,30								
Kleine gelbe Rüben (Karotten)	1 Bdd.	0,07	0,10								
Gelbe Rüben	1 kg	0,20	0,40								
Schwarzwurzel	1 kg	0,70	0,70								
Rote Rüben	1 kg	0,30	0,40								
Weisse Rüben	1 kg	0,16	0,40								
Kohltrabi	1 St.	0,07	0,10								
Erbsen	1 St.	0,15	0,40								
Spinat	1 kg	0,30	0,50								
Blumenkohl (biegiger)	1 St.	0,30	1,00								
Blumenkohl (ausländischer)	1 St.	—	—								
Grüne dicke Bohnen	1 kg	—	—								
Grüne Stangenbohnen	1 kg	1,20	1,20								
Grüne Buschbohnen	1 kg	—	—								
Grüne Erbsen ohne Schale	1 kg	—	—								
Grüne Erbsen mit Schale	1 kg	—	—								
Spargel	1 kg	—	—								
Suppenparagel	1 kg	—	—								
Wicrettilch	1 St.	0,20	0,50								
Stellerie	1 St.	0,05	0,35								
Kopfsalat	1 St.	0,07	0,12								
Endivienalat	1 St.	0,08	0,15								
Battich-Salat	1 kg	—	—								
Feldsalat	1 kg	0,80	1,00								
Feldgurken (Salat- u. Einmachg.)	1 St.	—	—								
Freibgurken (Salatgurken)	1 St.	—	—								
Einmachgurken	100 St.	—	—								
Karbis	1 kg	0,24	0,30								
Tomaten	1 kg	0,80	1,10								
Rhabarber	1 kg	—	—								
Freibrettich	1 Bdd.	—	—								
Radishesen	1 Bdd.	0,03	0,04								
Reitich	1 St.	0,08	0,15								
Obst.											
Eäpfel, deutsche	1 kg	0,60	1,00								
Eäpfel, ausländische	1 kg	—	—								
Rosäpfel, deutsche	1 kg	0,34	0,34								
Rosäpfel, ausländische	1 kg	—	—								
Eäpfel	1 kg	0,60	1,40								
Rosäpfel	1 kg	0,50	0,80								
Zweitschen	1 kg	—	—								
Äpfel	1 kg	—	—								
Fische.											
Hering, gefalzen	1 St.	0,40	0,50								
Hering, grün	1 kg	2,40	2,40								
Seemehlsinge (Merlans)	1 kg	3,60	3,60								
Schellfisch	1 kg	4,80	5,00								
Bratfisch	1 kg	3,60	4,00								
Rabeljan, ganz	1 kg	4,00	4,60								
Rabeljan, im Auschnitt	1 kg	5,20	5,60								
Heibutt, ganz	1 kg	—	—								
Heibutt, im Auschnitt	1 kg	—	—								
Steinbutt, ganz	1 kg	9,00	9,00								
Steinbutt, im Auschnitt	1 kg	—	—								
Scholle	1 kg	4,40	5,00								
Seesunge, große	1 kg	—	—								
Seesunge, kleine	1 kg	—	—								
Rotzunge (Diamant)	1 kg	6,00	7,40								
Stodfish	1 kg	1,60	1,60								
Hal, lebend	1 kg	—	—								
Hecht, lebend	1 kg	3,00	3,00								
Karpfen, lebend	1 kg	3,20	3,20								
Schleien, lebend	1 kg	3,00	3,00								
Barfische, lebend	1 kg	—	—								
Backfische, lebend	1 kg	—	—								
Seehel, ganz	1 kg	4,40	4,40								
Seehel, im Auschnitt	1 kg	6,00	6,00								
Zander, allgemeiner	1 kg	6,00	6,00								
Zander, Rheinzander	1 kg	7,00	7,00								
Blaufische	1 kg	5,00	5,00								
Backforellen	1 kg	9,00	9,00								
Backforellen, lebend	1 kg	10,00	10,00								
Salin, frisch, ganz	1 kg	11,00	11,00								
Salin, frisch, im Auschnitt	1 kg	16,00	16,00								
Salin, gefroren, ganz	1 kg	—	—								
Salin, gefroren, im Auschnitt	1 kg	—	—								
Rebse, lebend	1 kg	—	—								
Quammer, lebend	1 kg	—	—								
Vögel und Wild.											
Gans	1 kg	9,40	9,40								
Kruthahn (ca. 3 kg)	1 St.	—	—								
Kruthahn (ca. 3 1/2 kg)	1 St.	—	—								
Enten, junge	1 kg	8,60	8,60								
Enten, Herbstenten	1 kg	—	—								
Hahn	1 kg	7,80	7,80								
Huhn	1 kg	7,20	7,20								
Wackhuhn	1 kg	—	—								
Perlhuhn	1 St.	—	—								
Kapadne	1 kg	—	—								
Zaube	1 St.	—	—								
Feldhuhn, alt	1 St.	—	—								
Feldhuhn, jung	1 St.	—	—								
Gafelhuhn	1 St.	—	—								
Wackhuhn	1 St.	—	—								
Fleischwaren.											
Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.											
Gef. Schinken i. Auschnitt	1 kg	—	—								
Börsfleisch	1 kg	—	—								
Solpsefleisch	1 kg	—	—								
Nierenfett, ausl.	1 kg	—	—								
Schwarzenmaggen, Prekstopf	1 kg	4,40	4,40								
Bratwurst, frische	1 kg	4,40	4,40								
Fleischwurst	1 kg	4,10	4,10								
Leberwurst	1 kg	3,60	3,60								
Leberwurst, bessere und Hausmacher	1 kg	—	—								
Blutwurst, frisch	1 kg	3,60	3,60								
Blutwurst, Hausmacher, Blutmaggen	1 kg	—	—								
Kochfleisch	1 kg	—	—								
Süßfrüchte und Mehl im Großbezug.											
Erbsen, gelbe, 3. Rachen, ungekocht	100 kg	—	—								
Speisebohnen, weiße	100 kg	—	—								
Linzen	100 kg	—	—								
Weizenmehl 80 %ig	100 kg	41,00	41,00								
Roggenmehl 82 %ig	100 kg	36,80	36,80								
Brot.											
Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg	0,40	0,40								
Weißbrot	1 kg	0,55	0,55								
Weißbrot	1 kg	—	—								
Sammel (Weißbrot)	1 kg	0,60	0,60								
Kolonialwaren.											
Weizenmehl, 3. Speisebereit. Nr. 0	1 kg	0,50	0,50								
Roggenmehl, 3. Speisebereit. Nr. 0	1 kg	0,42	0,42								
Erbsen, gelbe, 3. Rachen, ungekocht	1 kg	—	—								
Speisebohnen, weiße	1 kg	—	—								
Speisebohnen, braune	1 kg	—	—								
Linzen	1 kg	—	—								
Adamsmehl	1 kg	1,02	1,02								
Weizenmehl	1 kg	—	—								
Gerstengraupen	1 kg	—	—								
Gerste	1 kg	—	—								
Reis	1 kg	—	—								
Buchweizenmehl	1 kg	—	—								
Haselnüsse	1 kg	—	—								
Haselnüsse	1 kg	—	—								
Gemischtes Backmehl	1 kg	2,60	2,60								
Kaffee, gebrannt	1 kg	—	—								
Zucker, harter	1 kg	0,64	0,64								
Speisefett	1 kg	0,22	0,22								
Schweinefleisch, ausländisches	1 kg	—	—								
Feiz- und Beleuchtungsstoffe.											
Steinkohlen (Hausbrand)	50 kg	1,80	1,80								
Braunkohlenbriketts	50 kg	1,40	1,40								
Braunkohlenbriketts	100 St.	1,40	1,40								
Petroleum	1 Bitter	0,32	0,32								
Statistisches Amt											